

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

AD(H)S !

2025/2026 — I

AD(H)S (Modul 1)

- ❖ Historische Dimensionen
- ❖ Grundzüge E-Pädagogik
- ❖ „Populäre“ Erklärungsansätze
Medizin / Psychologie / Soziologie /
Anthropologie
- ❖ Zur Diagnostik



AD(H)S (Modul 3)

- ❖ Netzwerk mit den Beteiligten
- ❖ Kommunikation
- ❖ Systemisch denken und handeln



AD(H)S (Modul 2)

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung



Service Plus 2025/26

- ❖ Monatliche AD(H)S-Sprechstunde
15.00 — 16.30



AD(H)S (Modul 1) — Rückblick

Spickzettel „Historische Entwicklung“

- ❖ Historische Dimensionen
- ❖ Grundzüge E-Pädagogik
- ❖ „Populäre“ Erklärungsansätze
Medizin / Psychologie / Soziologie / Anthropologie
- ❖ Zur Diagnostik

2. 12.

Hyperaktivität
Impulsivität
Unaufmerksamkeit

Klassifikation

ICD XI
DSM V

AD(H)S (Modul 1) — Rückblick

Diagnose

Ausmaß der Aktivität → Aktivität ↓	überhaupt nicht (0)	ein wenig (1)	ziemlich (2)	sehr stark (3)
1. Unruhig oder übermäßig aktiv				
2. Erregbar, impulsiv				
3. Stört andere Kinder				
4. Bringt angefangene Dinge nicht zu Ende – kurze Aufmerksamkeitsspanne				
5. Ständig zappelig				
6. Unaufmerksam, leicht abgelenkt				
7. Erwartungen müssen umgehend erfüllt werden, leicht frustriert				
8. Weint leicht und häufig				
9. Schneller und ausgeprägter Stimulationswechsel				
10. Wutausbrüche, explosives und unvorhersehbares Verhalten				

Methylphenidat-Präzisionseinstellung

Testdurchführung immer am Vormittag

Medikamenteneingabe zum Frühstück

Testdurchführung 1 Stunde später

20 min Lesen	20 min Rechnen	20 min Diktat
altersentsprechendes Buch, (leber keine Fibel) laut vorlesen lassen +/- x/-: - subjektiven Eindruck notieren	Rechenaufgaben (am besten in 4er-Blöcken) +/- x/-: (schwere Aufgaben und nur Kopfrechenaufgaben; keine anderen Aufgabentypen oder Textaufgaben)	altersentsprechendes Buch (Kinderbuch, Roman, Kinderbuch, Märchenbuch) immer mit demselben Füller +/- x/-: - Zahl der Zeilen - Zahl der Fehler - Schrift

Dosierungsvorschriften (Retard)

Tag 1: keine Tablette

Tag 2: Retard 5mg

Tag 3: Retard 10mg

Tag 4: Retard 20mg

Tag 5: Retard 30mg

Tag 6: Retard 40mg

Tag 7: +/- 5mg

- die Dosis wird gesteigert, bis eine Wirkung zu sehen ist
- daraufhin weiter steigern, um einen noch besseren Effekt zu sehen
- bei zur optimalen Dosis
- oberhalb der optimalen Dosis zeigen sich Überdosierungsscheinungen
- auch ohne Überdosierungsscheinungen kann aufhören, wenn sich im Test keine Besserung mehr zeigt

Bei Fragen, Problemen oder Unsicherheiten bitte anrufen!

Zur Besprechung der Ergebnisse immer die Tests mitbringen!

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ **Verwaltungsvorschrift**
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

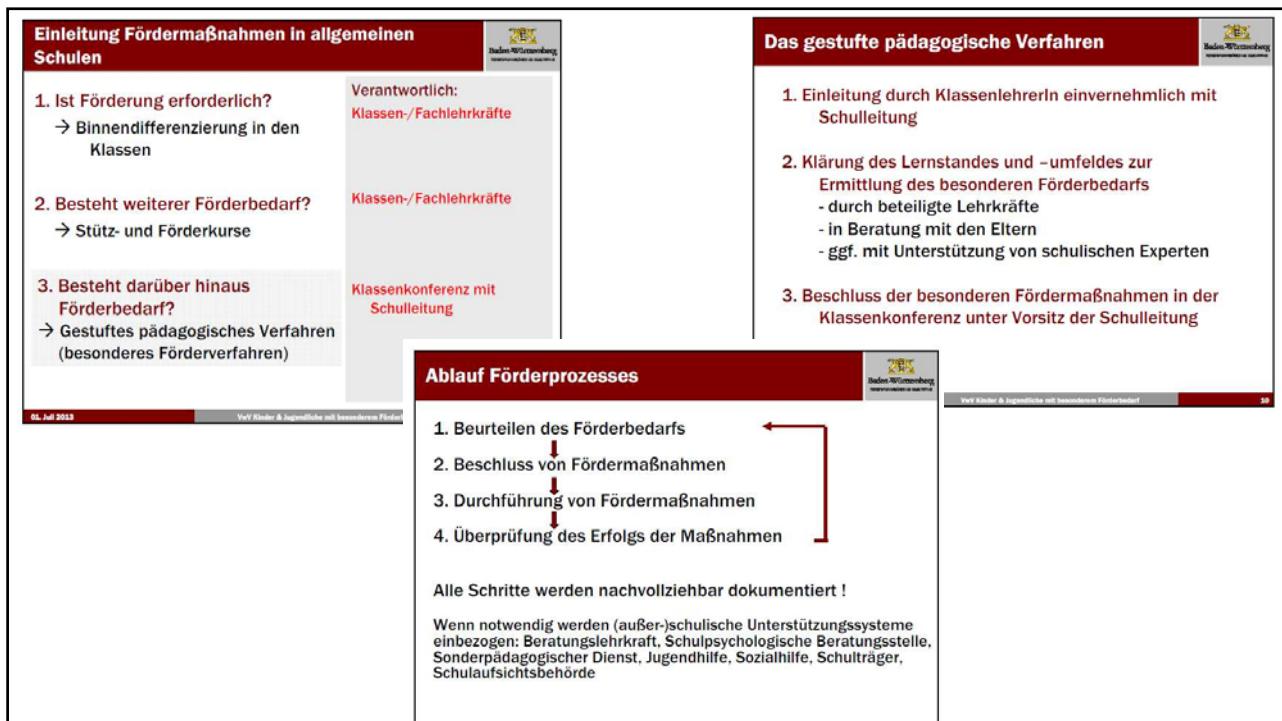
Verwaltungsvorschrift

„Kinder & Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“

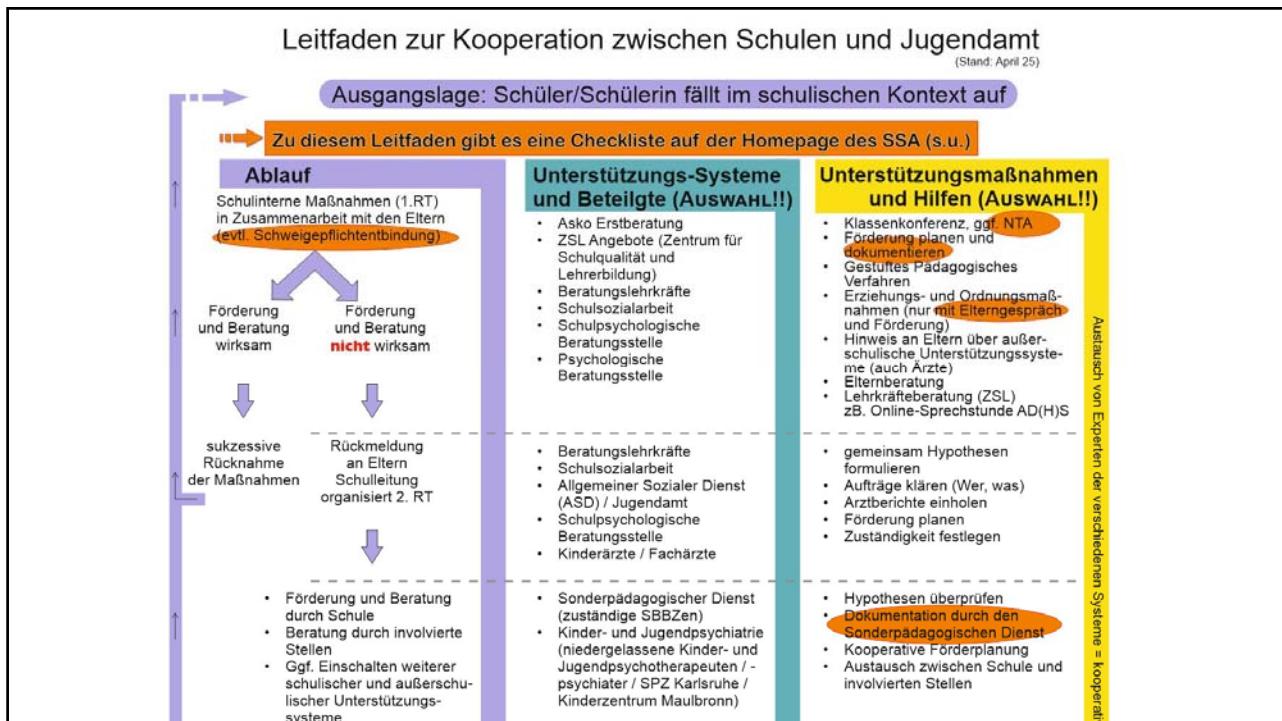
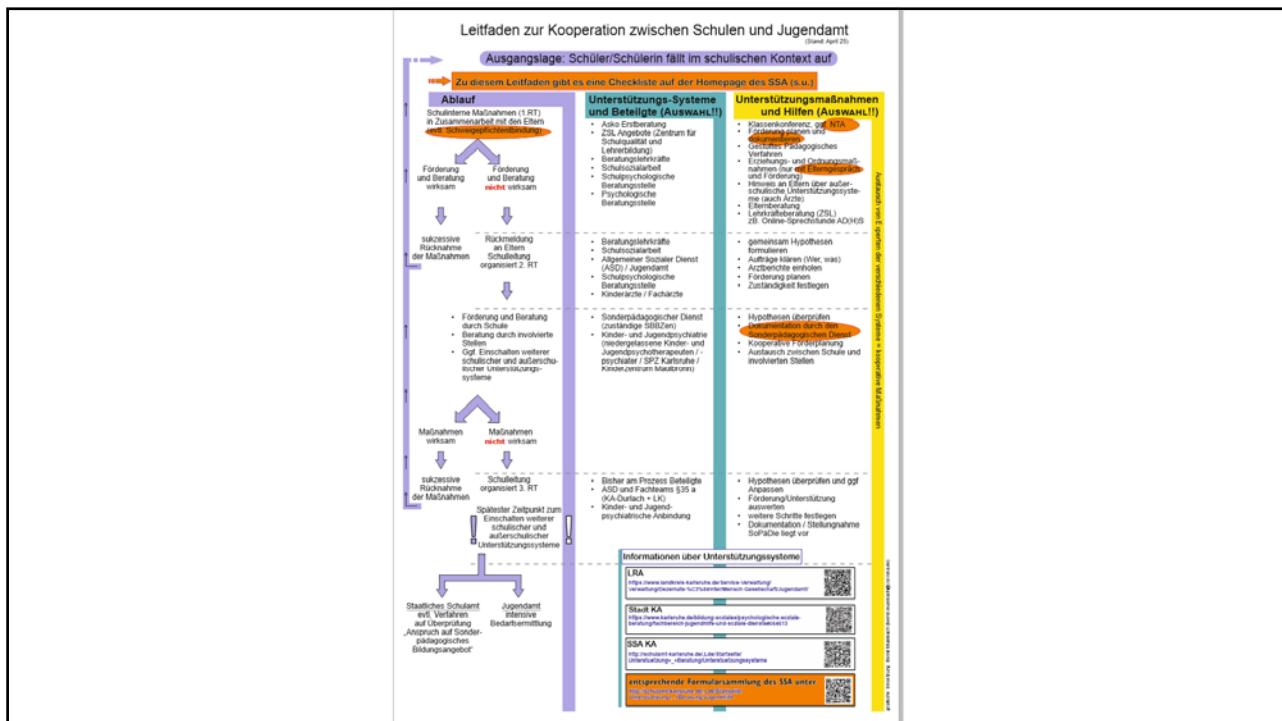
- 22. August 2008 (K. u. U. 2008, S. 149, ber. S. 179):
- Änderung der VwV (K. u. U. 1999, S. 45)

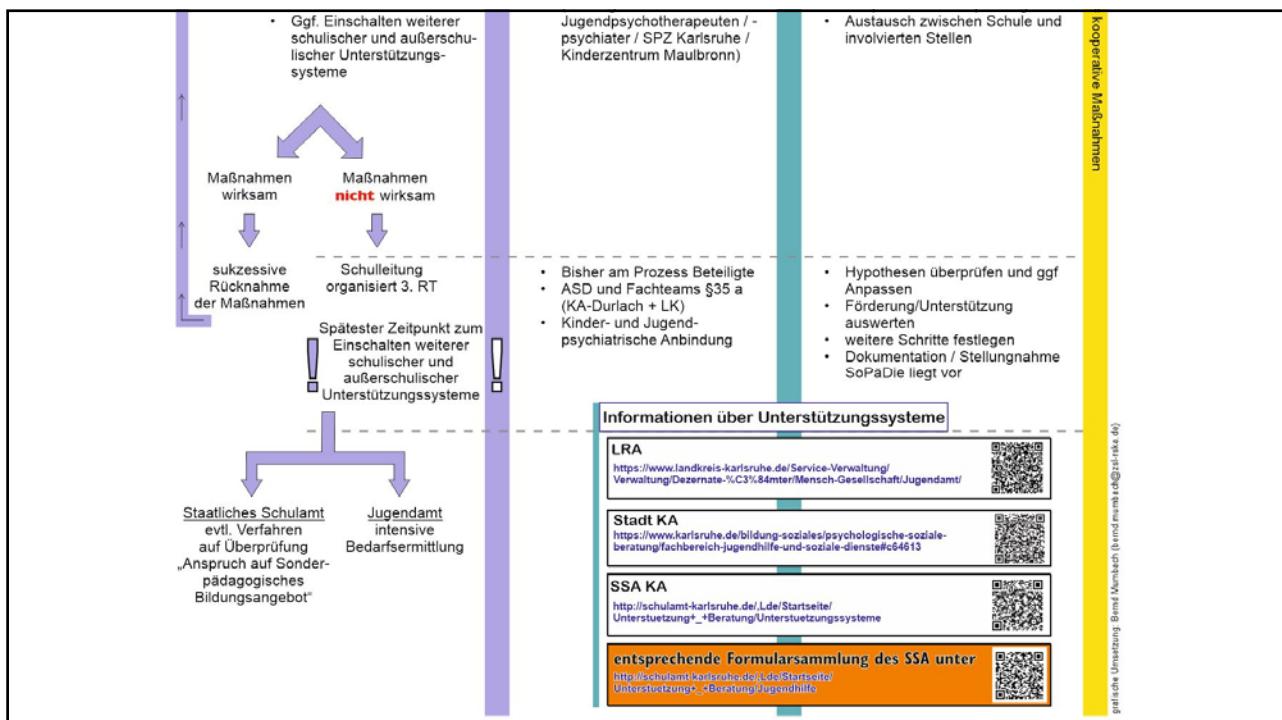
• **Grundsatz:**

„Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen ist Aufgabe in allen Schularten.“



Allgemein bildende und berufliche Schulen Alle Schularten		Landesinstitut für Schulentwicklung																																	
<p><i>Innovativer Bildungsservice</i></p> <p>Förderung gestalten Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen</p> <p>Modul D Herausforderndes Verhalten Empfehlungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung</p> <p>Stuttgart 2013 • FG – D</p>		<p>Landesinstitut für Schulentwicklung</p> <p>Inhaltsverzeichnis</p> <table border="0"> <tr> <td>1 Vorwort.....</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2 Einführung in die Handreichung</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3 Leitfragen zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.....</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td> 3.1 Erkenntnisse aus der Resilienzforschung.....</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td> 3.2 Einführung in die Leitfragen</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td> 3.3 Leitfragen für die Gestaltung von Förderung innerhalb der Klasse</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td> 3.4 Leitfragen für die Entwicklung eines Schulkonzeptes.....</td> <td>22</td> </tr> <tr> <td> 3.5 Hinweise und Material zur Entwicklung von Schulkonzepten</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>4 Material zu den Leitfragen.....</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td> 4.1 Zur Klassen- und Schulebene.....</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td> 4.2 Zu den Partnern</td> <td>47</td> </tr> <tr> <td> 4.3 ADHS – Ein Überblick.....</td> <td>70</td> </tr> <tr> <td>5 Theoretisches Grundwissen</td> <td>76</td> </tr> <tr> <td> 5.1 Herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, besondere Schwierigkeiten? Eine begriffliche Auseinandersetzung</td> <td>76</td> </tr> <tr> <td> 5.2 Systemische Sichtweise von schulischem Lernen, Leisten, Verhalten und Erleben</td> <td>79</td> </tr> <tr> <td>6 Literatur zum Thema.....</td> <td>85</td> </tr> </table>		1 Vorwort.....	2	2 Einführung in die Handreichung	4	3 Leitfragen zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.....	6	3.1 Erkenntnisse aus der Resilienzforschung.....	6	3.2 Einführung in die Leitfragen	9	3.3 Leitfragen für die Gestaltung von Förderung innerhalb der Klasse	10	3.4 Leitfragen für die Entwicklung eines Schulkonzeptes.....	22	3.5 Hinweise und Material zur Entwicklung von Schulkonzepten	25	4 Material zu den Leitfragen.....	30	4.1 Zur Klassen- und Schulebene.....	30	4.2 Zu den Partnern	47	4.3 ADHS – Ein Überblick.....	70	5 Theoretisches Grundwissen	76	5.1 Herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, besondere Schwierigkeiten? Eine begriffliche Auseinandersetzung	76	5.2 Systemische Sichtweise von schulischem Lernen, Leisten, Verhalten und Erleben	79	6 Literatur zum Thema.....	85
1 Vorwort.....	2																																		
2 Einführung in die Handreichung	4																																		
3 Leitfragen zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.....	6																																		
3.1 Erkenntnisse aus der Resilienzforschung.....	6																																		
3.2 Einführung in die Leitfragen	9																																		
3.3 Leitfragen für die Gestaltung von Förderung innerhalb der Klasse	10																																		
3.4 Leitfragen für die Entwicklung eines Schulkonzeptes.....	22																																		
3.5 Hinweise und Material zur Entwicklung von Schulkonzepten	25																																		
4 Material zu den Leitfragen.....	30																																		
4.1 Zur Klassen- und Schulebene.....	30																																		
4.2 Zu den Partnern	47																																		
4.3 ADHS – Ein Überblick.....	70																																		
5 Theoretisches Grundwissen	76																																		
5.1 Herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, besondere Schwierigkeiten? Eine begriffliche Auseinandersetzung	76																																		
5.2 Systemische Sichtweise von schulischem Lernen, Leisten, Verhalten und Erleben	79																																		
6 Literatur zum Thema.....	85																																		





Checkliste zum Ablauf „Schüler/Schülerin fällt auf (ca. 3 Monate)“																													
Stufe 1 : Schulinterne Maßnahmen																													
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Hilfen <table border="1"> <tr><td>Klassenkonferenz</td><td></td></tr> <tr><td>NTA</td><td></td></tr> <tr><td>Förderung (planen und dokumentieren)</td><td></td></tr> <tr><td>Gestuftes Pädagogisches Verfahren</td><td></td></tr> <tr><td>Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (Elternabsprache!)</td><td></td></tr> <tr><td>Hinweis an Eltern über Möglichkeiten außerschulischer Unterstützungs-systeme</td><td></td></tr> <tr><td>Elternberatung</td><td></td></tr> <tr><td>Schweigeplflichtenbindung</td><td></td></tr> </table> Mögliche Unterstützungssysteme <table border="1"> <tr><td>Akse Erstberatung</td><td></td></tr> <tr><td>ZSL - Angebote (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung)</td><td></td></tr> <tr><td>Beratungslehrkräfte</td><td></td></tr> <tr><td>Schulsozialarbeit</td><td></td></tr> <tr><td>Schulpsychologische Beratungsstelle</td><td></td></tr> <tr><td>Psychologische Beratungsstelle</td><td></td></tr> </table> 		Klassenkonferenz		NTA		Förderung (planen und dokumentieren)		Gestuftes Pädagogisches Verfahren		Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (Elternabsprache!)		Hinweis an Eltern über Möglichkeiten außerschulischer Unterstützungs-systeme		Elternberatung		Schweigeplflichtenbindung		Akse Erstberatung		ZSL - Angebote (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung)		Beratungslehrkräfte		Schulsozialarbeit		Schulpsychologische Beratungsstelle		Psychologische Beratungsstelle	
Klassenkonferenz																													
NTA																													
Förderung (planen und dokumentieren)																													
Gestuftes Pädagogisches Verfahren																													
Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (Elternabsprache!)																													
Hinweis an Eltern über Möglichkeiten außerschulischer Unterstützungs-systeme																													
Elternberatung																													
Schweigeplflichtenbindung																													
Akse Erstberatung																													
ZSL - Angebote (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung)																													
Beratungslehrkräfte																													
Schulsozialarbeit																													
Schulpsychologische Beratungsstelle																													
Psychologische Beratungsstelle																													
Stufe 2 : erster Runder Tisch																													
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Hilfen <table border="1"> <tr><td>Hypothesen formulieren <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlich Familiares Umfeld Soziales Umfeld Sonstiges </td><td></td></tr> <tr><td>Förderung (planen und dokumentieren)</td><td></td></tr> <tr><td>Aufträge klären</td><td></td></tr> <tr><td>Zuständigkeiten klären</td><td></td></tr> </table> Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich) <table border="1"> <tr><td>Beratungslehrkräfte</td><td></td></tr> <tr><td>Schulsozialarbeit</td><td></td></tr> <tr><td>Schulpsychologische Beratungsstelle</td><td></td></tr> <tr><td>Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendamt</td><td></td></tr> </table> 		Hypothesen formulieren <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlich Familiares Umfeld Soziales Umfeld Sonstiges 		Förderung (planen und dokumentieren)		Aufträge klären		Zuständigkeiten klären		Beratungslehrkräfte		Schulsozialarbeit		Schulpsychologische Beratungsstelle		Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendamt													
Hypothesen formulieren <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlich Familiares Umfeld Soziales Umfeld Sonstiges 																													
Förderung (planen und dokumentieren)																													
Aufträge klären																													
Zuständigkeiten klären																													
Beratungslehrkräfte																													
Schulsozialarbeit																													
Schulpsychologische Beratungsstelle																													
Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendamt																													
Stufe 3 : konzertierte Maßnahmen																													
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Hilfen <table border="1"> <tr><td>Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)</td><td></td></tr> <tr><td>Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (planen und dokumentieren)</td><td></td></tr> <tr><td>Arzberichte einholen ('Schweigeplflichtenbindung')</td><td></td></tr> <tr><td>Austausch mit involvierten Stellen ('Schweigeplflichtenbindung')</td><td></td></tr> </table> Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich) <table border="1"> <tr><td>Sonderpädagogische Dienst</td><td></td></tr> <tr><td>Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung</td><td></td></tr> </table> 		Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)		Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (planen und dokumentieren)		Arzberichte einholen ('Schweigeplflichtenbindung')		Austausch mit involvierten Stellen ('Schweigeplflichtenbindung')		Sonderpädagogische Dienst		Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung																	
Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)																													
Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (planen und dokumentieren)																													
Arzberichte einholen ('Schweigeplflichtenbindung')																													
Austausch mit involvierten Stellen ('Schweigeplflichtenbindung')																													
Sonderpädagogische Dienst																													
Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung																													
Stufe 4 : Zweiter Runder Tisch																													
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen und Hilfen <table border="1"> <tr><td>Dokumentation / Stellungnahme des Sonderpädagogischen Dienstes liegt vor</td><td></td></tr> <tr><td>Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (auswerten)</td><td></td></tr> <tr><td>Weitere Schritte festlegen</td><td></td></tr> <tr><td>Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)</td><td></td></tr> </table> Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich) <table border="1"> <tr><td>ASD und Fachteam §35a</td><td></td></tr> <tr><td>Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung</td><td></td></tr> </table> 		Dokumentation / Stellungnahme des Sonderpädagogischen Dienstes liegt vor		Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (auswerten)		Weitere Schritte festlegen		Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)		ASD und Fachteam §35a		Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung																	
Dokumentation / Stellungnahme des Sonderpädagogischen Dienstes liegt vor																													
Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (auswerten)																													
Weitere Schritte festlegen																													
Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)																													
ASD und Fachteam §35a																													
Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung																													
Stufe 5 : Bedarfsermittlung weitergehender Maßnahmen																													
<ul style="list-style-type: none"> Notwendige Unterstützungssysteme <table border="1"> <tr><td>SSA : Überprüfung auf Anspruch SBA</td><td></td></tr> <tr><td>Jugendamt: intensive Bedarfsermittlung</td><td></td></tr> </table> 		SSA : Überprüfung auf Anspruch SBA		Jugendamt: intensive Bedarfsermittlung																									
SSA : Überprüfung auf Anspruch SBA																													
Jugendamt: intensive Bedarfsermittlung																													

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026



NTA



- Briefkasten tiefer
- „Brief-einwerf-helper“
- Mini-Aufzug (1,3Mio €)
- Kultur der allgemeine Hilfsbereitschaft

- „jeder ist seines Glückes Schmied“
- Elitedenken: Es gilt einfach Brief-Nicht-Einwerfer • kein soziale Sprüche
- „Ich kann nicht mehr nicht ständig“
→ auf die Kästen tiefer hängen → ein Land, wo die Kästen tiefer hängen →
- „NTA“ in den Herzen →
- „NTA“ auf Erfahrungskämpfen (Wort&Tat),
- „NTA“ auf niemand auf die Idee kommt, die Kästen tiefer zu hängen. „Weg mit denen!“

→ Solidarische Gesellschaft

→ Ent-solidarisierte, konkurrente Gesellschaft

NTA

Wen n

AD(H)S = Krankheit

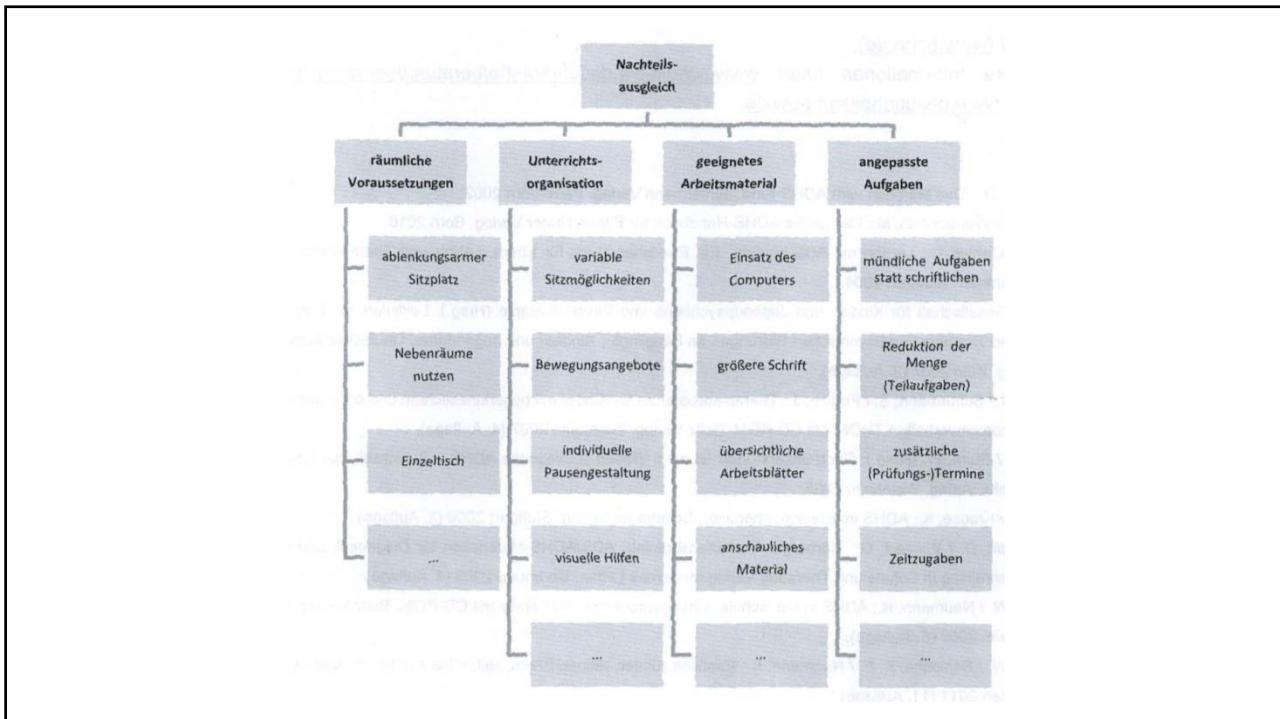
→ NTA = Pflicht / Gebot
kein klagbare Maßnahme!

NTA

Doch!!! → Ziel!!

Welche Verhaltensweise / Charaktereigenschaft, die den Arzt zur Diagnose (AD(H)S) bewegen, stellt in der Schule einen Nachteil dar?

Wie kann ausgeglichen werden??
(realistisch ++ handhabbar)

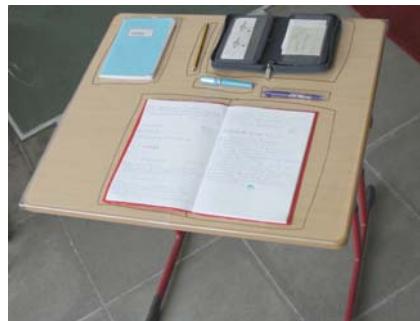


Einfallserleichtum

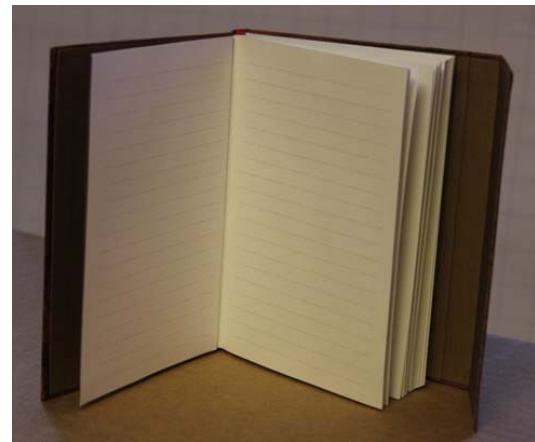
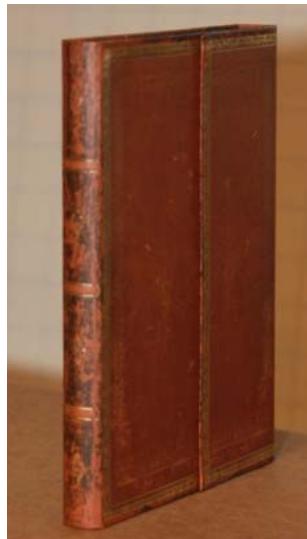
& & & &

Kreativität

Tisch-Schablone



Das Mitteilungs-Büchlein



- <https://www.loopearplugs.com/>
- Oder Noise cancelling Kopfhörer





NTA-Ziel: Integration

Tics



- Des ADHS-Kin des in die Gemeinschaft
 - Des ADHS-Verhaltens in die Persönlichkeit

Übung 1

Nebenstehend finden Sie den schulisch Relevanten Teil aus dem Hilfeplan des Schülers P. Überlegen Sie mögliche Maßnahmen im Rahmen eines Nachteilsausgleiches?

KiTa/Schule

Besonders in den sprachlichen Fächern ist es für [REDACTED] mühsam, die Leistungsanforderungen zu erfüllen. So versteht er oftmals die Arbeitsaufträge nicht und seine Schwierigkeiten in der Rechtschreibung verstärken noch seine Frustration. Er steigt dadurch häufig aus dem Unterrichtsprozess aus, regiert nicht auf die Ansprache der Lehrkräfte und verharret im Nichtstun. Aufgrund seiner [REDACTED] bedarf es einem klar vorgegebenen Tagesablauf, damit der Junge die Orientierung nicht verliert. Die Lernanforderungen der Gemeinschaftsschule überfordern ihn, da er den Phasen des selbstbestimmten Lernens nicht gewachsen ist. [REDACTED] kann seine Arbeitsmaterialien nicht selbstständig organisieren. So ist die Schultasche niemals aufgeräumt und Arbeitsblätter werden nicht eingekehrt.

Eigenverantwortlichkeit

Alltagsbewältigung

Angesichts der Tatsache, daß die Anstrengungen des hiesigen Lehrers
durchaus in gewissem Maße bestrebt waren, die abwehrende
Haltung der Eltern gegenüber zu durchbrechen, kann ich nur bekräftigen
die Meinung, daß die hier vorliegenden Befunde ungünstiger Einflüsse
auf die Kindesentwicklung durch die Elternausbildung

Freizeitverhalten

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

6.5.25

- Viele Visualisierungen, Checklisten an Tafel, auf dem Pult, im Mäppchen für die Organisation Material
- Lernwegeliste kleinschrittiger, weniger „freie“ Arbeitsphasen
- Aufgaben bei Lernpfaden nicht alle auf einmal geben, sondern nach und nach
- für das Verständnis der Aufgabenstellung einfache Sätze, für Aufgaben Satzanfänge vorgeben
- Rituale: z.B. klare Zeitpunkte für verschiedene Aufgaben (Schulranzen morgens aufhängen ...)
- Strukturhilfen für die Organisation: Ordnungssystem mit Farben (Mappen, etc.)
- Klett-Tagesablauf zum "abhaken" bei Schulbeginn
- Übersichtsplan mit den verschiedenen Fächern und zugehörigen Farben + in welchem Stehsammler sie sind laminiert auf den Tisch kleben, um die Organisation und Ordnung des Arbeitsmaterials zu erleichtern.
- Heft hochhalten /zeigen wenn AB eingeklebt
- Kleine Erfolge direkt loben
- ständiger Austausch mit den Eltern
- statt Sätze zu schreiben auf Ipad aufsprechen lassen

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

3.12.24

- Mehr Abstand zwischen einzelnen Teilaufgaben des Arbeitsauftrags/größere Schrift.
- Arbeitsaufträge werden nicht verstanden: Sichergehen, dass Arbeitsauftrag erlesen und verstanden wird z. B. über die Schulter schauen, Schüler darf immer Rückfragen stellen.
- Aufträge stückeln oder Arbeitsblätter/ KA auseinanderschneiden und nach und nach geben
- Ordnersystem (nur eine Sache, die man mitbringen muss - viele Hefte können leichter vergessen werden, keine losen Blätter)
- Arbeitsaufträge in eigenen Worten wiedergeben lassen.
- regelmäßige Gespräche zu einzelnen Lernfortschritten
- Piktogramme mit einzelnen Arbeitsschritten auf dem Platz anheften und nach Erledigung abnehmen lassen --> Visualisierung
- Symbole, vereinfachte Sprache,
- Ablaufplan zum Abhaken
- Tischvorlage verwenden
- Zeitangaben an Aufgaben schreiben (3 min für Aufgabe 1)
- Arbeitsplan mit Klammer oder beweglichen Pfeil
- Checkliste für einzelne Tage geben: Was brauche ich an welchem Tag
- mehr visualisieren mit Sympole, Piktogramme, Metacom Symbole
- Festgelegte Abläufe in den Lernzeiten/offenen Arbeitsphasen an der GMS (Arbeitsmaterialien holen etc.)

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

23.5.23

- Foto eines idealen Mäppchens als Vorlage, klare Arbeitsaufträge evtl. visuell gestützt, verschiedene Farben für Fächer, klare Maßnahmen mit dem Schüler vereinbaren, Joker-System evtl. 5 Min rausgehen, selbstbestimmtes lernen mit einzelnen klaren Zielen, kleine Ziele
- Maßnahmen Nachteilsausgleich: Arbeitsaufträge (zusätzlich) mündlich stellen / Arbeitsaufträge in Teilaufgaben zerlegen
- Weitere Ideen, die keine Nachteilsausgleich sind: Schnellhefter für die Kopien statt einkleben / Tagesablauf strukturieren, indem man in der 1. Stunde eine Übersicht über den Schultag (Fächer/Besonderheiten) gibt; Stundenplan klar sichtbar im Raum oder an seinem Platz / Schulbegleitung / andere Schulform?
- Operatoren optisch hervorheben
- Kind, das beim Abheften und Ordnung halten assistiert
- Kind als Helfer
- Organisationstisch
- Arbeitsaufträge wiederholen lassen vom Kind
- statt Texten mit Bildern arbeiten
- Arbeitsaufträge vorlesen
- visuelle Unterstützung, z.B. ein Bild von einem Klebestift nochmal auf den Tisch legen
- Kind sollte in erster Reihe nahe beim Lehrer sitzen
- Aufgaben gezielt zuordnen, nicht nach einem Plan arbeiten lassen
- Eltern, die in die Schultasche schauen und das Material sichten
- Packliste für Schulranzen => soll jeden Abend kontrolliert werden
- Ordner für alle Fächer, Liste zum Packen des Schulranzens, Helferkinder aus der Klasse, die Arbeitsaufträge erklären und beim Organisieren helfen,
- Ich glaube es sind nicht die Leistungen an sich sondern das selbstbestimmte Lernen der Gemeinschaftsschule.
- Wochenplan, Tagesplan, Tischschablone, Checklisten, um Orientierung zu geben und den Anschluss wieder zu erlangen. Freies Lernen einschränken, direkte Rückmeldung bei Lernerfolg.
- Wiederholung und Erklärung der Arbeitsaufträge
- sinnvoll erst einmal den Druck rauszunehmen, um der Frustration vorzubeugen und Motivation zu erlangen.
- Statt schriftliche mündliche Ergebnissicherung?
- farblich strukturierter Tages/ Wochenplan

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

14.5.24

- Ablauf sichtbar
- wenn sie nicht stören einfach lassen
- größer kopieren
- Einzelplatz
- aus dem Sicht
- Aufgabenstellung beobachten
- AB weniger ist mehr
- berühren
- Einzelaufgaben
- Buchseite kopieren und einzeln ausgeben, Stück für Stück ausgeben
- ansprechen und nach der Lösung fragen
- mehr mündlich bewerten
- Fach mit Unterteilungen in der Schule für Material, Schulranzen leeren
- Evtl nach ablauf des gestuften verfahren überlegen, ob ein förderbedarf sprache vorliegen könnte
- viel mit visualisierungen arbeiten
- Zur Organisation von schulischer Seite könnte mit einem doppelten Büchersatz/ doppelte Arbeitsmaterialien (entlasten des Arbeitsgedächtnisses)
- Christiane Radlinska: KEINE ABs zum einkleben - Ordner
- phasenwechsel bieten
- flitzepausen etc
- Nicht ansprechbar im Unterricht - -> ausprobieren, wie kommt man wieder an das Kind heran - was bietet dem Kind die erforderliche "Belohnung"
- individuelle verstärkerpläne

- und individuelle "denkpause" / "gehirn pause" mit sanduhr
- Mit Eltern zusammenarbeiten und Schulranzen mit Hilfe eines Bildes mit gleichem System einräumen
- mehr Gruppen/Partner Arbeit weniger selbstständiges Arbeiten innerhalb der Klasse , Schnelle/gute Schüler werden Trainer des Sportlers (Schüler P) wenn sie mit ihren Aufgaben fertig sind und helfen, er assistiert Lehrer , schreibt Aufgaben an die Tafel...andere oder weniger Arbeitsblätter die er bewältigen kann.
- flexible sitzplätze
- auch gerne gummidräder am tisch etc
- gut funktionieren da timetimer oder sanduhren etc
- nicht nur medieneinsatz reduzieren, sondern auch bei arbeitsblättern schauen, welche Bilder wichtig für die Aufgabe sind und welche nur zur "deko"
- Teilweise hilft auch schwarz/weiß
- Auf Schriftart achten
- Layout vom AB gleich halten z.B. gleiche Schriftart, Numerierung
- bei Regelverstößen auch verlässlich und transparent reagieren (sofern möglich)

Übung 2

Nebenstehend finden Sie den Nachteilsausgleich für den Schüler P.

Diskutieren Sie die Grenzen zwischen

- ▶ echten Maßnahmen im Sinne eines Nachteilsausgleich und
- ▶ einem normalen Differenzieren.

Wo könnten die Gründe dafür liegen

- dass normale Differenzierungsmaßnahmen als NTA aufgelistet werden
- dass keine weitergehenden Maßnahmen formuliert wurden.

Nachteilsausgleich [REDACTED]		
Betreff: Vorliegende A [REDACTED]		Antrag Eltern [REDACTED]
Antragsfeld		Umsetzung
Betreff:	Hauptantragsfeld	Umsetzung
	Organisation des Schultags / Orientierungshilfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auszeiten an bunten Stühlen ▪ Kopfhörer um sich abzuschirmen ▪ Ansprechpartnerin: Frau Maier ▪ Rückzug in Mittagspause: Schüler-Café
Unterrichtsgestaltung und Materialien	Arbeitsplatzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisationsmentor (Mitschülerin) ▪ Arbeitsplatz mit nur einem Sitznachbar ▪ Regalfach für Ablage ▪ Einsatz von Textmarker im Navi ▪ Klemmbrett bzw. Zeitverlängerung der Checklisten in Deutsch und Englisch ▪ Methodische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung d. Lehrersprache - Namensliches Aufrufen - Ermutigung zur Arbeit
	Strukturierung, Erarbeitung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterricht: • Material: 1 Deutschordner (anstatt drei Hefte/Ordner) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diktate als Einzeldiktat ◦ Literatur/Leseverstehen: Abstrakte Fragen (z.B. Metaphern) werden durch sachliche Fragen (z.B. Faktenwissen) ersetzt. ◦ Textproduktion: Gliederungs-/ Strukturhilfe steht zur Verfügung ◦ Wörterbuch steht zur Verfügung ◦ Aufgaben in Leistungsnachweisen portionsweise zur Verfügung stellen. • Unterricht: • Organisation <ul style="list-style-type: none"> ◦ Nur 1 Heft anstatt mehrere plus das Vokabelheft ◦ 1 Ordner für Englisch in den alles abgeheftet werden kann. ◦ Post-it in Hefte kleben, damit er weiß, wo es weitergeht. • Zeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1 Lernjob über das Wochenende fertig zu stellen. (mehr Zeit) ◦ Mehr Zeit für Leistungsnachweise gewähren. • Vokabellisten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anderes Format des Vokabellisten anbieten, z.B. Wort-zu-Wort-Zuordnung zum Verbinden.

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

Folgerungen für Schule und Unterricht???

... trotz

... gegen

AD(H)S

& das AD(H)S-Kind

... mit

... für → Unterrichtsprinzipien

Unterrichtsprinzipien



Unterrichtsstrukturen

- I. Raum
- II. Zeit
- III. Inhalte
- IV. Methodik
- V. Allgemein
- VI. Lehrerpersönlichkeit

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****I Raum**

- Ordnung am Arbeitsplatz (auch sonst im Haus)
- keine Ablenkungsmöglichkeiten
- evtl. Einzeltische
- evtl Rückzugsnischen
- wenn möglich Sichtschutzwände

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****II Zeit**

- Rhythmisierung der Unterrichtsgestaltung (Wechsel von Bewegung und Ruhe)
- Ritualisierte Abläufe für wiederkehrende Situationen
- Zeitlich überschaubare Arbeitsphasen

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****III Unterichtsinhalte**

- kurze, klare Anweisungen und Formulierungen
- klare und eindeutige Aufgabenstellungen
- deutlich strukturierte Einheiten
- Medieneinsatz eher sparsam
- keine losen Blätter
- klar gegliederte Tafelanschriebe
- nicht laut vorlesen lassen
- geordnetes Beschäftigungsmaterial

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****IV Methodik**

- klare aber verbindliche Regeln
- klare Konsequenzen bis hin zum time-out (Einzelplatz, Büro)
- nicht zu viel diskutieren
- wirkungsvolle Aufforderungen
- Frühe Interventionen
- Häufiger Blick- und Körperkontakt
- Förderung von Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle (Selbstbeobachtungsbögen etc)
- Individualisierung von Zeit und Pensum

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****V Allgemein**

- kollegiale Zusammenarbeit aller mit rechtzeitiger Information
- verbindliche Absprachen im Kollegium
- Konsens im Kollegium; auch Schulleitung
- Regelmäßiger Kontakt mit Eltern/Ärzten/Therapeuten
- Empathie
- Bereitschaft zum Umdeuten des Verhaltens
- Detektiv statt Besserwisser

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****VI Lehrerpersönlichkeit**

- Affektarbeit und reflektierendes Verhalten
- Grundhaltung des „Empowerment“
- Fähigkeit zwischen Verhalten und Sein zu trennen
- Aktive Ent-Stigmatisierung
- Reflexion der eigenen (auch unbewussten) Erwartungen und Norm-Vorstellungen
- Schatzsucher & Detektiv statt Exorzist

Mögliche konkrete Unterstützungshilfen

- Zielintention (ich lasse mich nicht ablenken) < Wenn-Dann-Plan (wenn x, werde ich mich noch stärker konzentrieren)
- Gawrilow, Gollwitzer & Oettingen (2011) JSCP, Studie 2

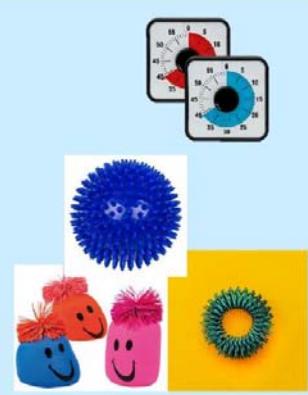


- Selbststrukturierungskarten (Selbstinstruktion und Gedankenstopp)
- Beobachtungsbogen
- Checklisten (klare Instruktionen)
- „Ich schaff's“ um spezifische Kompetenzen zu trainieren (BL / SSOA mit ins Boot holen)



Mögliche konkrete Unterstützungshilfen

- vorstrukturierte Wochenpläne
- Time Timer
- rechtzeitige und kurzintervallige (Bewegungs-) Pausen
 - Extraaufgaben (Kreide holen etc.)
- Instruktionen über mehrere Kanäle (akustisch, visuell)
- Sitzordnung
- Kopfhörer
- „Stress-“ Tools zur Verfügung



Was oft nicht funktioniert

- Ampelsysteme
- Konsequenzen, die Einsicht erzeugen sollen



Materialempfehlungen

• Interventionstabellen (Eltern und Lehrkräfte)

Eltern: <https://www.adhs-deutschland.de/unser-anbietet-rezensionen/interventionstabelle-fuer-eltern-im-umgang-mit-adhs-kindern-im-alltag>

Lehrkräfte: <https://www.adhs-deutschland.de/unser-anbietet-rezensionen/interventionstabelle-fuer-lehrerinnen-und-lehrer-im-umgang-mit-adhs>



• Elterntraining:

<https://adhs.aok.de/>

<https://www.adhs-deutschland.de/adhs/adhs-ads>

<https://www.mit-kindern-lernen.ch/meine-schueler/ads-adhs>



Schöne
Erlebnisse!